

Wir setzen uns ein für ...

... gute Schulen.

Ein gutes Bildungssystem hat für unseren Kanton im Standortwettbewerb eine zentrale Bedeutung. Ausgaben für die Bildung sind Investitionen in die Zukunft.

Es ist die Aufgabe der Gesellschaft, die Kinder auf ihr Erwachsensein vorzubereiten und sie in der Verwirklichung ihrer Möglichkeiten zu fördern. Die Bildung dient nicht nur der Vermittlung von Wissen, sondern fördert auch Kreativität und Sozialkompetenz. Die SP setzt sich für ein qualitativ hochstehendes, vielfältiges und dezentrales Bildungssystem im Kanton Glarus ein. Die Möglichkeiten, die das Bildungsgesetz bietet, insbesondere bei Schulentwicklungsprojekten, sind aktiv und innovativ anzugehen.

Wir wollen, dass geleitete Schulen zum Regelfall werden. Schulleitungen fördern die Qualität des Unterrichtes, sie können Motor für Innovationen sein und entlasten die Schulbehörden von pädagogischen Aufgaben.

Die SP setzt sich dafür ein, dass alle Eltern die Möglichkeit haben, ihr Kind in Tagesstrukturen betreuen zu lassen. Tagesschulen und Horte entlasten die Familien und bieten den Kindern ein interessantes soziales Umfeld. Die Kinder profitieren von den Erfahrungen in altersmässig gemischten Gruppen.

Innovationen im Bildungswesen benötigen finanzielle und personelle Ressourcen. Die SP setzt sich dafür ein, dass diese bereitgestellt und zielgerichtet eingesetzt werden. Neuerungen sollen nicht als Bedrohung, sondern als Chance betrachtet werden.

Das haben wir gemacht ...

- Die von uns eingereichte Motion für **geleitete Schulen** konnte im Zusammenhang mit der Gemeindestrukturereform und der Revision des Bildungsgesetzes verwirklicht werden. Schon bald wird auch der Kanton Glarus nur noch professionell geleitete Schulen kennen.
- Wir haben uns für die Verankerung der **Sportschule** im Bildungsgesetz ausgesprochen. Leider haben wir bei der Stärkung der **Musikschule** und des Musikunterrichts weniger Erfolg gehabt.
- Der Beitritt zum Harnos-Konkordat war im Landrat unbestritten. Dieser Entscheid beinhaltet wesentliche SP-Forderungen (bspw. familienergänzende Angebote).
- Im Rahmen des Gemeinde- und des Bildungsgesetzes haben wir uns für **moderne und starke Schulstrukturen** eingesetzt. Dank der SP können auch in Zukunft die Schulbehörden vom Stimmvolk gewählt werden.

**Wir setzen uns ein für ...
...gerechte Steuern.**

An der Finanzierung der staatlichen Aufgaben müssen alle nach ihren Möglichkeiten mittragen. Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen sollen gezielt entlastet werden.

Der Kanton erfüllt wichtige Aufgaben in den Bereichen Bildung, Sicherheit, Sozialhilfe, Gesundheit und Verkehr. Die SP setzt sich dafür ein, dass dem Staat der Geldhahn nicht zugedreht wird.

Gerechte Steuern heisst für uns, dass sie von allen nach ihrer Leistungsfähigkeit erhoben werden. Insbesondere lehnen wir den Trend zu degressiven Steuern ab, weil so nur Gutsituierte von Entlastungen profitieren und alle andern leer ausgehen.

Es gibt zu viele Steuerschlupflöcher und zu wenig Kontrolle. Wir setzen uns dafür ein, dass die Steuerverwaltung genügend Personal für wirksame Kontrollen bekommt.

Wir wollen einen Systemwechsel von den Abzügen auf dem steuerbaren Einkommen zu Steuergutschriften. Von den Abzügen (z.B. Kinderabzügen) profitiert man umso mehr, je besser man verdient. Demgegenüber sind die Gutschriften auf dem Steuerbetrag für alle gleich und entlasten Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen spürbar.

Wir unterstützen alle Anstrengungen für eine nationale materielle Steuerharmonisierung. Dem überbordenden Wettbewerb der Kantone, in dem Glarus nur verlieren kann, muss entgegengewirkt werden.

Das haben wir gemacht ...

In den vergangenen 4 Jahren hat die Landsgemeinde jährlich das Steuergesetz revidiert. Wir haben uns dabei im Landrat und an der Landsgemeinde für gerechtere Steuern eingesetzt.

- Mit Erfolg haben wir uns **gegen die Einführung einer Flat-Rate-Tax** und gegen einen Steuerfreibetrag für Eigenheim gewehrt.
- Wir haben uns dafür eingesetzt, dass bei den Revisionen des Steuergesetzes auch die **Familien und Alleinerziehenden entlastet** werden.
- Der **Kinderabzug** wurde erhöht.

Vorstösse in Richtung Systemwechsel fanden im Landrat keine Unterstützung. Wir haben uns deshalb auf kleinere, konkrete Schritte konzentriert und dafür gesorgt, dass die Steueranpassungen moderat und nicht nur einseitig ausfallen.

Die Interpellation, in welcher wir Zahlen und Angaben zu allen Steuerabzügen verlangten, wurde leider nicht detailliert beantwortet. Dennoch ist klar geworden, dass Abzüge nur verändert werden können, wenn die finanziellen Auswirkungen auf alle Kategorien von Steuerzahlern klar sind.

Der Kanton Glarus muss unbedingt das Wasserrecht anpassen; die SP hat dies immer wieder gefordert. Im Rahmen mit Konzessionserteilungen ist es uns zumindest gelungen den Anteil der öffentlichen Hand an den **Wasserzinsen** zu erhöhen.

Wir setzen uns ein für ...

... eine prosperierende Wirtschaft.

Steuersenkungen für Unternehmen sind noch keine Wirtschaftspolitik. Wir brauchen im Gegenteil mehr Ressourcen für die Wirtschaftsförderung und die Steigerung der Wohnattraktivität.

Unternehmungen werden nur im Kanton Glarus bleiben oder sich hier neu ansiedeln, wenn sie qualifizierte Arbeitskräfte finden. Deshalb ist die Steigerung der Attraktivität des Kantons als Wohnort ein wichtiger Teil der Wirtschaftspolitik. Die SP setzt sich deshalb für Investitionen ins Bildungswesen, in Kinderbetreuungseinrichtungen und in kulturelle Institutionen ein.

Die kantonale Wirtschaftsförderung und die Kantonalbank haben eine grosse Verantwortung für den Erfolg von kleinen und mittleren Unternehmen. Die Wirtschaftsförderung braucht die Ressourcen, um diese Verantwortung wahrnehmen zu können. Die Förderung von Unternehmungen soll an die Schaffung von Arbeitsplätzen und Lehrstellen gekoppelt werden. Die Kantonalbank muss bei der Kreditvergabe grosszügiger sein können.

Auf Kantons- und Gemeindeebene müssen die Voraussetzungen geschaffen werden, um auf die Wünsche von ansiedlungswilligen Unternehmen schnell reagieren zu können.

Der Staat muss wieder ein vorbildlicher Arbeitgeber werden. Auch die Arbeitsplätze in der Verwaltung tragen zur Kaufkraft im Kanton bei. Gerade auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten muss der Staat Investitionen tätigen können.

Das haben wir gemacht ...

- Mit unserer kritisch-wohlwollenden Haltung gegenüber dem **Grossprojekt KLL** haben wir dazu beigetragen, dass der Kanton auch langfristig von diesem Ausbau finanziell profitiert.
- Im Zusammenhang mit der **Kantonalbank** hat die SP von Anfang an den Übernahmeversuch der Bank Linth sachlich kritisiert. Ohne auf Personen zu zielen ist es uns mit sachlicher, zielorientierter Politik gelungen, die wichtigsten Forderungen der SP im neuen Kantonalbankengesetz einzubringen: Erhalt der Staatsgarantie und der Besitzmehrheit beim Kanton; volkswirtschaftlicher Leistungsauftrag im Kanton Glarus, klare Steuerpflicht sowie Stärkung der Regierung im Bankrat.
- Permanent setzt sich die SP-Fraktion für das **Staatspersonal** und gegen unüberlegte Sparübungen ein. Dank der SP konnten wichtige neue Stellen (bspw. Sonderpädagogik) geschaffen und einmalige, ausserordentliche Lohnanpassungen beim Spitalpersonal vorgenommen werden.

Wir setzen uns ein für ...

... bezahlbare Krankenkassen.

Die steigenden Krankenkassenprämien werden für viele zu einer immer grösseren Belastung. Die Politik muss dafür sorgen, dass die Prämien für alle bezahlbar werden.

... soziale Sicherheit.

Es ist eine zentrale Aufgabe des Staates, dafür zu sorgen, dass Alter, Krankheit oder Arbeitslosigkeit nicht zu Armut führen. Insbesondere dürfen Kinder kein Armutsrisiko sein.

... eine intakte Umwelt.

Die Natur ist unsere Lebensgrundlage und unser touristisches Kapital. Wirtschafts-, Bau- und Verkehrspolitik müssen darauf Rücksicht nehmen.

Das haben wir gemacht ...

- Der Handlungsspielraum im Gesundheitswesen ist auf kantonaler Ebene sehr begrenzt. Mit verschiedenen Vorstössen wollten wir die Regierung dazu bringen, die **Hausarztmedizin** zu stärken und beim Bund eine **Standesinitiative gegen den Prämien Schub** einzureichen. Leider sind wir damit weitgehend auf taube Ohren gestossen.
- Um das Sozial- und Vormundschaftswesen zu professionalisieren haben wir uns für dessen **Kantonalisierung** eingesetzt. Mit Erfolg haben wir auch die rasche Einführung der neuen **Kinderzulagen** mit klarer Unterstellung der Selbständigerwerbenden ohne besonderes Schlupfloch bewirken können.
- Im Zusammenhang mit dem Ausbau der KLL hat die SP einen **Energiefonds** mittels Motion gefordert. Mit dessen Hilfe soll der Umwelt etwas zurückgegeben werden. Projekte im Bereich Umwelt- und Hochwasserschutz können finanziert werden.
- Unter Mitwirkung der SP sind auch zwei hängige Memorialsanträge eingereicht worden, welche den integralen **Halbstundentakt** im ganzen Glarner öV verwirklichen wollen.

... nachvollziehbare, transparente Politik

Im Zusammenhang mit den grossen Reformen im Kanton bestand und besteht immer wieder die Gefahr, dass Vieles einfach und rasch in geschlossenen Expertengremien vorbereitet oder gar beschlossen wird. Die SP als Minderheitenpartei und Partei der Angestellten und Arbeiter muss sich dabei für offene Politik mit Einbezug aller Interessengruppen einsetzen.

- Wir haben uns für die ao. Landsgemeinde eingesetzt, damit der Entscheid zur Gemeindestrukturreform der ordentlichen Landsgemeinde bestätigt wurde.
- Innerhalb der Gemeindestrukturreform haben wir uns immer wieder für öffentliche und transparente Schritte mit Einbezug aller – auch des Personals - eingesetzt. Die Jusos hat sich erfolgreich für den Einbezug der Jungen in den Prozess eingesetzt. Auch bei den Wahlen für die neuen Gemeindebehörden haben sich die SP-Mitglieder in allen Gemeinden für Ämter zur Verfügung gestellt.
- Unsere Bemühungen für ein Öffentlichkeitsprinzip wurden im Prinzip abgelehnt – aber immer wieder passieren vermehrt Schritte in die richtige Richtung.